The first of August celebration at the Swiss Club Manchester

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 926

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-694975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

THE FIRST OF AUGUST CELEBRATIONS
at the
SWISS CLUB MANCHESTER..

During the " summer " months the members of the Swiss Club Manchester have a tendency to exchange the clubroom activities for the tennis and the open air, and the monthly meetings draw only a few of the stalwarts to the accustomed " Jass." But even the Bank-holiday week-end does not prevent the Mancunian-Swiss to celebrate the " Bundesfeier " and so this year again the efforts of the committee of the club resulted in two happy gatherings.

On Saturday evening, July 29th, the weather was anything but promising, yet on the Sunday morning over two dozen of our members and friends answered the call to the open and spent a jolly day in the Derbyshire hills near Buxton, at Cheedale. Pluvius was very kind and so the " Braves " were able to pic-nic to their hearts content. A good augury for the official "Bundesfeier" which took place on *the* day at the clubroom, the " Café Royale."

No wonder that a smiling secretary and treasurer were busy round the cocktail-bar, for sixty-five " Männlein und Weiblein " had accepted the invitation of the committee to this red letter day. An official reception was considered unnecessary, as the evening was to be informal and no programme had been arranged. The necessary " atmosphere " could not be missing, as some of our young ladies had offered to dispose of the emblems and did it in a very efficient manner, so that in less than half an hour the guests could be asked by the president to take their seats at the well-loaded tables. With an " Gueten Appetit " the proceedings were opened and soon the empty plates showed that everyone was enjoying the simple meal of " Aufschnitt " and salads, etc.

A real family gathering, for whilst most of our older members and their families were present, it was a pleasure to see quite a number of joung Swiss ladies who had followed the call of our flag which hung in its accustomed place of honour, reminding us anew of the days when the patriotism of our ladies presented the club with this emblem, the work of their nimble fingers.

At half past eight our President, Mr. E. Kuebler, reminded the gathering, that the time had arrived to see that the glasses were filled, and after giving the toast to His Majesty the King, our chairman delivered his address in one of our mother tongues; he said :—

" Liebe Landsleute !

Ich hatte gehofft, dass es mir auch dieses Jahre gestattet sein würde, Jhnen heute eine Botschaft unseres geehrten Bundespräsidenten vorlesen zu dürfen; da dies aber leider nicht der Fall ist, muss ich Jhre Geduld in Anspruch nehmen, um diesmal selber mit ein par Worten des heutigen Tages zu gedenken.

An diesem Tage geziemt es sich, dass der Schweizerbürger sich neuerdings klar macht, warum der Erste August eigentlich unser Nationaltag geworden ist. So oft hört man wie Bundesbrief und Rütlischwur mit diesem Tage in Verbindung gebracht werden, ohne dass es Vielen klar ist, welcher Akt dieser Feier den Ursprung geben.

Die Feier selbst ist eigentlich noch recht jung. Erst seit 1891, dem 600. Jubiläum der Abfassung des Bundesbriefes, läuten am Abend des Ersten August die Glocken übers ganze Land, und erst für jenes Datum erging ein Aufruf an das Schweizervolk, der mit den Worten schloss :—

" Wir hoffen, dass der Erste August frei und ohne Zwang zum Nationalfeste werde."

An diesem Tage im Jahre 1891 fand in Schwyz ein feierlicher Gottesdienst statt, dem der Bundesrat, die Vertreter aller Kantone und andere Ehrengäste beiwohnten. Es folgte ein Bankett und am Nachmittag die Aufführung eines Festspieles. Am zweiten August begab sich die ganze Gesellschaft über Brunnen aufs Rütli. Dort fand nachmittags eine erhebende Feier statt, die *erste*, offizielle Augustfeier auf dem Rütli ! Abends folgte eine Seefahrt auf dem Vierwaldstättersee, dessen Höhen und Ufer von Freudenfeuern beleuchtet waren. Von dann an wurde es Brauch, die Höhenfeuer am ersten August leuchten zu lassen.

Nun fragst Du : "Warum hat unsere Bundesfeier gerade in Schwyz ihren Anfang genommen?" Auf Schwyzerboden war es, wo die Talleute von Uri, Schwyz und Nidwalden anfangs August 1291 den "*Ewigen Bund*" schwuren, von dessen Wortlaut eine lateinische Urkunde im Archiv zu Schwyz uns Nachfahren noch Nachricht gibt. Dieser Bundesbrief ist heute noch das ehrwürdigste Dokument unserer vaterländischen Geschichte; von ihm her datieren wir die Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Im Bundesbrief von 1291 wagten die Eidgenossen noch, Gesetze zu schreiben, die *Ewig* gelten sollten; sie nahmen das Recht und die Pflicht der Heimatsverteidigung auf sich. Die staatlichen Grundwahrheiten des ersten Bundes haben Jahrhunderte überdauert, die Bundesverfassung von 1848 ruht in ihren Grundgedanken und Zweckbestimmungen auf ihm.

Aber hat dieser alte Bundesbrief in der heutigen Zeit von seiner Bedeutung etwas eingebüsst? Es gibt Leute, die für die alten Traditionen und Abmachungen nur ein niederlassendes Lächeln haben, die den Staat ohne Rücksicht auf Geschichte modern aufbauen wollen und die Absicht haben, alles ihnen im Wege stehende und Unangenehme mit raffinierter Schlauheit und Rücksichtslosigkeit zu beseitigen.

Sie vergessen aber, dass der Eichbaum sein breites Dach nur ganz langsam und allmälig ausbreitet, dafür aber in seiner Würde Allen sicheres Obdach und Schutz bietet, die seines Weges kommen und dort Zuflucht suchen. Und so hat auch der Baum, der vor nahezu 650 Jahren seinem Samen entspross, seine Aeste ausgebreitet über die Eidgenossen, und in seinem Schutze hat sich unsere liebe Heimat entwickelt zum Hort der *Freiheit*.

Wiederum dürfen wir Schweizer in Manchester den Nationalfreudentag unserer lieben Heimat — unsere *Bundesfeier* — im Rahmen unserer Familie einfach und, ich hoffe, mit Würde begehen; eingedenk der Tat unserer Vorfahren von 1291, die damals den Grundstein des Gebäudes sicher legten, das heute ein Vorbild Mancher geworden, die in der heutigen Schweiz das ideale demokratische Staatsgebäude sehen, das unter seinem Dach die verschiedensprachigen Rassen, die verschiedenen Konfessionen und die verschiedensten politischen Parteien zu einer einzigen Nation verschmolzen, ohne auch dem kleinsten Teil Anlass zu geben, eine Minoritätsfrage aufzuwerfen.

Das allein gibt uns Grund, auf unsere Nationalität stolz zu sein.

Aber wir haben ein noch grösseres Recht, uns an unserem Schweizer-Bürgerrecht zu freuen. — Denn heute, wo unser kleines Land, inmitten der wilden Brandung des politischen Meeres der europäischen Völker, die Flut der Wogen abhält, die es so leicht in seinen Strom hineinreissen könnte; und sicher und unbewegt seinen Lebenszweck erfüllt, so ist dies nur möglich, indem unser Heimatland *festhält* an den erprobten und bewährten Idealen und Prinzipien der *Demokratie* :—

Nicht nur, indem es den Grundsatz aufstellt — " Vor dem Gesetz sind alle Bürger gleich " —

sondern indem es durch die Tat beweist, dass die Wohlfahrt des Ganzen auf der Wohlfahrt des Einzelnen aufgebaut werden muss : — dass es aber dazu nötig ist, dass jeder Einzelne sowohl seine Pflichten, als auch seine Rechte aufs Aeusserste erfüllt. Denn in der idealen Demokratie sind "Rechte" und "Pflichten" dasselbe.

Und indem diese Prinzipien erfüllt worden sind und erfüllt werden, ist unser *Höchtes Gut*, unsere Freiheit,

uns erhalten geblieben, und wird es auch in Zukunft bleiben, in dem Maasse, als wir bereit sind, dafür mit unserm All einzutreten.

Der Dichter Adolf Frey hat in seinem Gedicht zum Ersten August " An das Vaterland " auch unsere Liebe zur Heimat zum Ausdruck kommen lassen und wir können nicht besser tun, als uns seinem Gelübde aufrichtig anzuschliessen :—

Du bist das Land, wo von den Hängen
Der Freiheit Rosengarten lacht,
Und das in hundert Waffengängen
Der Ahn zur Heimat uns gemacht.
Wenn uns in fremder schöner Ferne
In weichen Armen wiegt das Glück,
Es treibt uns unter deine Sterne,
In deine treue Hut zurück.
Wir wollen deine Waffen schmieden,
Wir wollen deinen Grund besäe'n,
Und standhaft in der Berge Frieden
Der Schickung in das Antlitz seh'n.
Was uns an Erdengut versinken,
An Wonnen uns entschwinden mag,
Wir wollen deine Düfte trinken
Bis zu des Herzens letztem Schlag.
Und ruft das Horn in rauhen Tagen,
Dass wir uns um die Fahnen reihn,
Wir wollen alles für dich wagen
Und frei sein oder nicht mehr sein."

Und so gilt unser Toast :—

Unserem lieben Vaterland und den Ahnen,
den Gründern unserer Heimat !
Unsere Schweiz !

During the repast numerous " Bundesfeierkarten " had been circulating for signatures, to be dispatched afterwards to our absent friends, and later on the " lady-sellers " had quite a busy time, satisfying the demands of their many customers.

A short interval followed, to enable the staff to clear the floor for dancing, and soon the delightful orchestra invited young and old to follow the charms of the dance tunes of yesterday and to-day. All too soon midnight called a final halt and so another *happy* " Bundesfeier " had come to an end.

—*le*—.

Prof. BUSER'S Alpine Swiss Boarding Schools for Girls

TEUFEN **Sentis district.** (Via St. Gall.) Sunny Situation, close to town and mountain. Juniors in separate comfortable building.

Privileges for Swiss matric, official commercial diploma and c. matric-exams.

Examination-Centre of the Universities of **Oxford** and **Nancy.** German Dipl.

CHEXBRES Delightfully situated above **lake of Geneva.** Unrivalled climate. Chief language : **French;** State diploma for French Language.

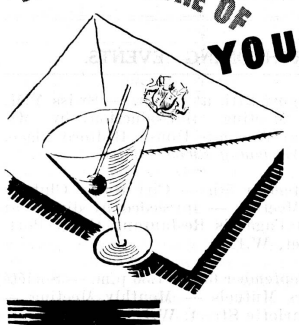
At both Schools : all classes — commercial diplomas, domestic science. Languages a speciality. Small classes. Development of personality. Physical training. **All summer and winter** sports. Skiing on own grounds. Excursions and mountaineering. Cheerful healthy spirit. Very happy life.

Beginning of the school-year in September.

Prior to Sept. 15th possibility join teacher.

Drink delicious "Ovaltine" at every meal—for Health!

THE PLEASURE OF YOUR COMPANY



How often do you feel that it's high time you gave a party? If only it weren't for the limitations of a small home or flat. If only it weren't for the trouble in these days of difficult domestic service. But there's no need for these " ifs."

Right at your doorstep, just waiting for your party, stands the Myllet. A delightful meal, perfectly cooked and perfectly served, — the best of wines will put your guests in the mood to enjoy themselves to the full. And after dinner there's dancing on a beautifully sprung floor to the music of Jesse Watson's band.

You might think that all this is going to cost a pretty penny. Not a bit of it. 5/6 a head covers dinner and dancing. So don't keep putting off that party of yours. Just ring up the Myllet and book your table or tables.

THE MYLLET
WESTERN AVENUE, PERIVALE.
Opposite the Hoover Building.
Proprietor: A. Widmer, late of the Carlton and the Ritz.

GOOD FOOD + GOOD WINE + GOOD SERVICE